

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **42 (1937-1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der finanzielle Erfolg war erfreulich. Zusammen mit den Bargaben können wir dem Emma Graf-Fonds Fr. 850 zuwenden. – Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen beitrugen!  
K.

## Unser Büchertisch

Bestellungen auf die mit sehr hübschen Scherenschnitten versehene Weihnachtsbeilage der «Lehrerinnen-Zeitung» Nr. 5 nimmt noch entgegen die Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Elisabeth Müller: **Das Schweizerfähnchen.** Bilder von Hanna Egger. Leinenband Fr. 6.50. Verlag A. Francke AG., Bern.

Eine Emigrantenfamilie aus dem Kaukasus kehrt mittellos mit beiden Kindern in ihren Heimatort in der Schweiz zurück. Der Ortsvorsteher gibt ihnen Obdach in einem unbewohnten alten Hüttchen auf seinem Bergbauerngut. Aber der Bäuerin sind diese Auslandschweizer, «die Russen», wie sie die unglücklichen Flüchtlinge nennt, gar nicht willkommen. Doch deren guter Charakter und friedlich-freundliches Wesen gewinnt zunächst die Herzen der Kinder und jungen Leute auf dem Bauernhof. Der «Russenvater» rettet bei einem Hochwasser den Sohn des Bauern unter Einsatz seines Lebens vor dem Ertrinken. Dadurch kommt auch die harte Rinde der Selbstsucht bei der Bäuerin zum Schmelzen und die «Russen» gewinnen nicht nur äusserlich, sondern auch in den Herzen der Menschen Heimatrecht. Im Glanze eines Augustfeuers und bei Gesang der alten Schweizerlieder wird der neue Bund zwischen den Familien geschlossen.

In ihrer gewohnt liebgestaltenden Erzählweise wirbt die Verfasserin für Menschlichkeit und Nächstenliebe und weist, indem sie die Kinder zu Trägern des guten Geistes macht, tröstend und hoffnungsfroh in eine bessere Zukunft. Mögen recht viele Kinder und Erwachsene beim Lesen oder Vorerzählen aus diesem zeitgemässen Buche nicht nur dessen guten Geist in sich aufnehmen, sondern ihn auch in Taten umsetzen.  
L. W.

Oskar Seidlin: **Pedronis muss geholfen werden!** Eine Erzählung für die Jugend von 9–14 Jahren, Bilder von Felix Hoffmann, Preis Fr. 6. Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau.

Eine wandernde Schauspielertruppe gerät in Not, weil ihr im Dorf Waldwyl das Auftreten nicht gestattet wird, aus dem Verdacht gegen eine vorher anwesende Truppe, das Wahrzeichen des Ortes, einen goldenen Apfel, gestohlen zu haben. Wie der Verdacht zerstreut, der wahre Schuldige gefunden und Petronis durch die gutherzigen Kinder von Waldwyl geholfen wird, erzählt das Buch in spannender Weise. Es ist gut, wenn nach dem Vorlesen oder Erzählen aus dem Buche die Briefunterschlagung, Unterschriftenfälschung, Diebstahl von Seite eines Erwachsenen als abschreckende Beispiele deutlich gekennzeichnet werden. Der gute Stil und der frische Fluss der Erzählung sind Vorzüge des Buches, welche der junge Leser besonders angenehm empfinden wird.  
L. W.

Heinrich Herm (Henri Legras): **Die Trikolore.** Verlag A. Francke AG., Bern, 478 S.

Es ist ein selten gutes Buch, das eine sehr ausführliche Besprechung verdienen würde, die aber hier nicht möglich ist. Der Roman spielt zur Zeit der französischen Revolution. Das Schicksal zweier in entgegengesetzten Lagern

für die Freiheit kämpfender Brüder und derer Familien rollt sich in spannenden innern und äussern Geschehnissen ab, von einer Grösse, wie es nur in Zeitenwenden den Menschen gegeben ist. Sehr selten findet man in der modernen Literatur Gestalten, die so vollmenschlich dargestellt sind, wie in diesem Buche. Neben allen Unzulänglichkeiten, Irrtümern und Fehlern kommen auch alle positiven Werte dieser Menschen zur vollen Geltung, und diese stehen dadurch in einer Lebendigkeit vor uns, die sehr nachhaltend wirkt. Es wird wohl keiner, der das Buch gelesen hat, die drei Hauptgestalten, die beiden Brüder und die zwischen ihnen stehende Frau, so leicht vergessen. Das Buch ist schriftstellerisch und ethisch von so hohem Wert, dass ihm ein grosser Leserkreis zu wünschen ist.

F. G.-T.

**Das abenteuerliche Leben des Kapitän Heinzelmann**, von ihm selbst erzählt. Schweizer-Spiegel-Verlag, Preis Fr. 6.80.

Ein Schweizer, der als Knabe das Berner Mattenenglisch als erste Fremdsprache und die Mattenbubenstreiche gleichsam als Vorübung für seine späteren Abenteuer als Matrose, Schiffsoffizier und als Kapitän betrieb, ist sicher etwas Aussergewöhnliches. Klugheit, Charakterstärke, Fleiss und eine unerschütterliche Zielstrebigkeit sind mit seiner Abenteuerlust in ihm gross geworden und sprechen aus jedem Kapitel des Buches.

Aber es muss betont werden – ein Jugendbuch ist es nicht, es darf erst reifen Menschen in die Hand gegeben werden, denen das Wissen um die dunkeln Seiten der Menschheit den Glauben an dieselbe nicht mehr zu zerstören vermag. Markensammler mögen Kapitän Heinzelmann in seinem Markengeschäft im Zeitglockenturm in Bern besuchen, von ihm seltene Stücke erwerben und zugleich den wackern Schweizer kennen lernen, der seinem Volk weit in der Welt herum Ehre gemacht hat.

Emil Ernst Ronner: **Hubert findet seinen Weg**. Eine Pfadfindererzählung für Knaben von 12–16 Jahren. 237 Seiten. Mit Bildern von H. Nyffenegger. Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.

Es war jedenfalls nicht ganz leicht, Huberts Situation als einziges, von einer ängstlichen Mutter und von einer zärtlichen Tante behütetes Kind in überzeugender Weise zu schildern, um damit das Verlangen Huberts, Pfadfinder zu werden, zu motivieren. Jedenfalls kommen die Erwachsenen, also die Mutter und die Tante, dabei nicht ganz gut weg, was, vom erzieherischen Standpunkt gesehen, schade ist. Der zweite Teil des Buches, in welchem das Pfadfinderleben geschildert wird, der Wert schöner Kameradschaft für die Charakterentwicklung zum Ausdruck kommt, erfreut dann um so mehr, wenn auch das eine oder andere bereits bekannte Motiv darin verwertet wird.

Elsa Muschg: **Hansi und Ume unterwegs**. Mit Bildern von Albert Hess. Leinenband Fr. 6.50. Verlag A. Francke AG., Bern.

Aus dem traulichen Milieu einer Lehrersfamilie tritt deren ältester Sohn, noch Volksschüler, als Spielkamerad des Töchterchens einer Auslandschweizerfamilie eine Weltreise an. Die Verfasserin, welche die Reise selbst mitgemacht hat, zeigt in den 23 Kapiteln des Buches, wie sich in den Köpfen und Herzen der Kinder all das reiche und bunte Erleben spiegelt. Fast vermag der etwas bedächtige Schweizerbub die vielen Eindrücke nicht zu bewältigen. Aber die liebe begleitende Lehrerin und Ume, die schon sehr weltgewandte Gespielin, helfen ihm immer freundlich zurecht und lassen das Heimweh, das ihn hin und wieder überfallen will, nicht aufkommen. Dieser erste Teil der Geschichte reicht

bis zur Ankunft in Japan. Die jungen Leser können sich also schon jetzt auf eine Fortsetzung freuen, die ihnen melden wird, wie der kleine Weltreisende nach zwei Jahren wieder in die Heimat zurückgekehrt ist. Die Freude über diese frisch-sprudelnde Art einer Reisebeschreibung ist wohl berechtigt, möge sie in Gestalt eines Weihnachtsgeschenkes recht vielen Schweizerfamilien zu teil werden!

W.

Ida Kost-Zwicky: **Das blaue Täschchen**. Eine Geschichte für die Jugend von 10 bis 15 Jahren. Mit vielen Zeichnungen von Felix Hoffmann. Preis geb. Fr. 5.80. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Möge sich nur ja niemand durch den anspruchslosen Titel der Geschichte vom Kauf des Buches abhalten lassen, denn es zeigt in psychologisch-feiner Darstellung, wie ein unscheinbares blaues Handtäschchen, das in einer Telefonkabine liegenblieb, durch die Vorsehung zum Mittel erkoren war, um Menschen zu gegenseitiger Hilfe einander nahezubringen. Ein Buch, das Erwachsenen und Kindern eine reiche Ernte guter Gedanken vermittelt.

Rosa Weibel: **Flucht**. Schicksalswege einer Emigrantin. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon. Preis kart. Fr. 4.80, geb. Fr. 6.

Auf der Flucht vor der russischen Revolution, welche ihr die Angehörigen und das Heim raubt, dann mit ihrem Kinde auf der Flucht vor dem ungetreuen Geliebten, in dessen Schutz sich die Hilflose nach langem Umherirren gegeben, auf der Flucht aus Paris, fort von der Stätte, da sie sich und der Tochter eine neue Existenz gegründet hatte und von welcher der Vater derselben das Kind entführt hat – Flucht in die Schweiz, in Krankheit und, wie sie vielleicht hoffte, in den erlösenden Tod – Flucht in die Einsamkeit in den Tessin, wo die Schönheit der Natur lindernd wirkt, und wo ihr Herz einigen Frieden findet. Mit der ergreifenden Schilderung dieses Flüchtlingsschicksals vermag Rosa Weibel bei den Lesern warmen Anteil für das schwere Geschick nicht nur dieses einen Flüchtlings, sondern auch für dasjenige der vielen Tausende, denen «Staatsklugheit» Heimat und Angehörige geraubt hat, zu wecken.

L. W.

**Dezemberheft der Jugendrotkreuz-Zeitschrift** (Wien III, Marxergasse 2). Das Dezemberheft («Weihnachten») enthält Beiträge von Blaas, Paula Dehmel, Ellenberger, Friedrich, Hanke, Herbolzheimer, Ringler-Kellner, Schnack, Wenger u. a. und viele Bilder von Bresslern-Roth, Correggio, Ehlotzky, Gampp, Plischke, vom Kremser Schmidt und aus der Jugendkunstklasse Prof. Cizeks. Ein Heft kostet Fr. –.40, wenn mindestens 2 Stück bestellt werden Fr. –.35, bei 10 Stück nur Fr. –.30. Postcheckkonto Zürich VIII-14.917.

Bei dieser Gelegenheit sei auch auf den Sammelband **Weihnachten in Wort und Bild** (Ganzleinen, 192 Seiten stark, mit fast 200 zum Teil bunten Bildern) hingewiesen. Preis einschliesslich Zustellung: Fr. 4.50. Auf je 10 gleiche Sammelbände einer frei.

**Jeremias Gotthelf, Hansli und Mareili**. Geschichten von Kindern. Ausgewählt von Eduard Fischer. Mit Illustrationen von Fritz Traffelet. 260 Seiten. Leinen Fr. 6.–. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Ein Jugendbuch von Jeremias Gotthelf ist eine Ueberraschung, die bei Eltern und Lehrern, namentlich aber bei unseren Buben und Mädchen grosse Freude auslösen wird, um so mehr, wenn das Buch, wie «Hansli und Mareili», von Fritz Traffelet so trefflich illustriert ist. Denn Gotthelf kannte die Kinder

wie ein Vater des Volkes, und in manchem Roman, in mancher Geschichte hat er sie meisterlich dargestellt, von der Kindstaupe an bis zur Schulentlassung.

Voran stehen die zwei Geschichten, die dem Buch den Namen geben. Diesen reihen sich von der Kindheit bis zum Eintritt ins Berufsleben Darstellungen an, wie sie dem Kinde in der Jahresfolge begegnen mögen. Als besonders ergreifendes und abgerundetes Beispiel fügen sich die Kapitel aus dem «Knaben des Tell» an und die Kalendergeschichten, von denen einige durchaus für die Jugend geschrieben wurden.

So haben wir ein wertvolles Jugendbuch, zugleich ein schönes, dankbares Vorlesebuch.

Elisabeth Thommen: **«Es Buscheli grynt.»** Mundartgedichte. Mit Zeichnungen von A. Carigiet. Handkoloriert. Preis Fr. 3.50. Verlegt bei Kurt Bruderer, Zürich.

Das entzückendste Geschenkbandlein, das Sie dies Jahr auf den Weihnachtstisch legen können! Kein dickes Buch voll Gedichte, nur eine Handvoll, alle echt volkstümlich, echt mundartlich empfunden. Ob das Buscheli in der Nacht einsam «grüchserlet und schlüchzerlet», ob die Tulipa – das Mädchen! – im Garten wartet auf etwas, das nie eintrifft, ob die Gedanken über die fastnächtliche «Larve» ins Symbolische gesteigert werden, oder ob der Mensch traurig erkennt «Es git kei Wäg vo Möntschi zu Möntschi» – das alles berührt schicksalsergriffen und wurde mit viel Empfindung und Können gestaltet.

Das leicht Wehmütige, das über den Gedichten webt, wurde vom Maler A. Carigiet mit seinen reizenden kleinen Federzeichnungen ins Humoristisch-Frohe aufgehellt. Dieser Gegensatz, der doch Ergänzung im besten Sinne bedeutet, ist ganz reizend. Die Zeichnungen sind handkoloriert, auch das Titelblatt mit dem Kinderwagen. Diese handwerkliche Arbeit, das schöne Papier, der gute Druck verleiht dem Büchlein, zusammen mit seinem Inhalt, einen ganz besondern künstlerisch-wertvollen Charakter.

Truog-Saluz Tina: **Soglio.** Eine Bündner Familiengeschichte. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Preis Leinenband Fr. 7.–.

Es handelt sich um die Geschichte eines Bündner Junkers um das Jahr 1800. Die Hauptgestalten sind echte Schweizertypen bündnerischen Schlages, in sich ruhend, von einer tiefen, nach aussen sich kaum bemerkbar machenden Religiosität, die mit den Problemen des Lebens auf eine der Grösse nicht entbehrende Art fertig werden. Es ist ein gutes Buch, das besonders besinnlichen Menschen Freude bereiten wird. F. G.-T.

Ein Buch, das eine ganz andere innere und äussere Welt darstellt, ist Otto Wirz': **Rebellion der Liebe.** Verlag Eugen Rentsch. Preis Fr. 5.–.

Es wird der Werdegang einer Liebe geschildert, wie er sich zwischen zwei Menschen mit grossem Altersunterschied vollzieht. Ein junges Mädchen ergreift nach Abschluss der Matura den Beruf einer Kellnerin. In der Offizierskantine, in welcher sie angestellt ist, lernt sie einen älteren Oberst kennen, der sich auf den ersten Blick für das Mädchen begeistert. Während in dem Buche «Soglio» Philosophie gelebt wird, werden hier wenigstens philosophische Gespräche geführt. Dadurch unterscheidet sich das Buch von gewöhnlicher Unterhaltungslektüre.

Lisa Wenger: **Was habe ich mit Dir zu schaffen?** Morgartenverlag AG.

In drei Novellen behandelt die Verfasserin drei Frauenschicksale. Ein junges Mädchen, ohne eigentliches Heim, kommt in die Fremde, und um nicht

so einsam zu sein, um wenigstens jemanden zu haben, dem es seine Liebe zuwenden kann, stellt es ein Kind in die Welt, ohne die Absicht, eine Ehe einzugehen. Die Probleme, die daraus erwachsen, vor allem aus der Tatsache, dass sie nicht an das Kind gedacht hat, sondern vor allem an sich selbst, werden noch vermehrt dadurch, dass die Pflegefamilie ein fremdes Kind ihrem eigenen, das gestorben ist, unterschiebt, für das sie dann, weil es ihr wesensfremd ist, keine wahre Mutterliebe empfinden kann. Nachdem es ihrem neuen Freund gelingt, den wahren Sachverhalt aufzuklären, darf die junge Frau doch noch einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

Die zweite Novelle behandelt das Problem der Mutter, welche dem Sohn Vertraute und Fördererin in seiner Arbeit war und diese schöne Aufgabe der Frau des Sohnes nicht überlassen will, bis sie das Leben einsehen lehrt, dass diese Aufgabe von der Frau ebensogut, aber mit selbstloser Liebe erfüllt wird.

In der dritten Novelle wird ein etwas beschränktes älteres Fräulein auf die gewissenloseste Art ausgebeutet und zum Narren gehalten, bis es endlich aufwacht, soweit dies bei ihm möglich ist. Der ganz aus dem seelischen Gleichgewicht Gebrachten werden durch eine junge mitleidige Verwandte die ersten Sonnenstrahlen in das lichtlose Dasein geschickt.

Menschen, die psychologische Feinheiten zu schätzen wissen, werden das Buch mit Genuss lesen. F. G.-T.

Max Schreck: **Hans und Fritz in Argentinien.** Eine Erzählung für die Jugend, mit 6 Bildern von Marcel Vidoudez, 2. Auflage, Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich, Preis Fr. 7.50, 344 Seiten.

An diesem Buch wird die reifere Jugend grosse Freude haben. Es schildert in lebhaften Farben die Taten und Erlebnisse zweier Knaben aus dem « Züribiet », die einen längern Aufenthalt bei ihrem Onkel in Argentinien machen dürfen. Wie es beim Reitenlernen, beim « Schlangenfängen », beim Straussenfang, bei Reisen auf ungebahnten Strassen zugeht – das wird die jungen Leser nicht nur fesseln, sondern die Schilderungen aus Naturkunde, Technik, aus einem landwirtschaftlichen Grossbetrieb werden ihnen wertvolle Kenntnisse vermitteln. Da der Verfasser des Buches achtzehn Jahre in Argentinien gelebt hat, darf auch das scheinbar etwas allzu Romantische als von den Tatsachen nicht zu weit entfernt gewertet werden.

#### **Weitere für den Weihnachtstisch empfehlenswerte Bücher:**

Berta Rosin: **Zehn Erzählungen**, mit Bildern von Lilli Renner und U. Hänny. Je 32 Seiten. Serienpreis Fr. 3.80. Einzelheft 40 Rp. Verlag der Evang. Gesellschaft St. Gallen. Schon die allerliebsten Umschlagbilder machen diese Büchlein zu erfreulichen Weihnachtsgaben auch für Sonntagsschulen.

Ernst Waller: **Sein Kampf um Gott.** Leinenband Fr. 4.50. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft St. Gallen. Erzählt in überzeugender und packender Weise, wie eine glaubensstarke Bäuerin ihrem selbstsichern Mann den Weg zu Gott zeigt.

Robert Ehret: **Die Allerschwyler.** Aus dem Leben eines Dorfes. Verlag der Evang. Buchhandlung Zollikon. Der junge Dorfpfarrer erzählt hier nicht eigentlich Geschichten, sondern er stellt einige seiner Gemeindeglieder im Alltagsgewand dar, wie sie denken und handeln, wie sie beurteilt werden und wie sie sind. Es sind Charakteristiken von wunderbarer Klarheit.

Hans Heusser: **Der Kampf um Madrid.** Verlag A. Francke AG. Der Korrespondent der « Basler Nachrichten » hat den Kampf um die spanische Haupt-

stadt von Anfang an miterlebt, hat beim Rettungswerk geholfen und schildert in einer Weise, die seine warme Anteilnahme an dem furchtbaren Leid, das über die lebenslustige schöne Stadt hereingebrochen ist, zum Ausdruck bringt. Wäre der Menschheit nicht alle Menschlichkeit verlorengegangen, so müssten solche Schilderungen dazu helfen, dass dem furchtbaren Morden ein Ende gemacht würde.

Schultheater. **Wenn's Heiligobe wird.** Zwei Wiehnechtsspieli von Otto Spielmann. Jugendborn-Sammlung Heft 58, herausgegeben von der Redaktion des Jugendborn. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Das sehr zeitgemässe, erzieherisch wertvolle Spiel ist berechnet für Schüler vom 10. Altersjahr an. Es braucht wenig Bühnenausstattung und beschäftigt 14 Kinder.

Aus dem Verlag Herrmann Schaffstein, Köln, sind folgende Jugendbücher eingegangen:

Hans Watzlik: **Die Buben von der Geyerfluh.** RM. 3.80, mit farbigem Umschlagbild von Prof. G. W. Rössner. Es wird in unterhaltsamer Weise von allem möglichen geplaudert, von dem Knaben im Alter von 12 Jahren an träumen und für das sie Interesse haben. Ein tieferer Kern aber fehlt eigentlich der Geschichte.

## Schönstes Festgeschenk!

# Illustrierter Kunstführer der Schweiz

Von Hans Jenny

566 Seiten Text (dünnes Bibeldruckpapier), 170 Seiten Bilder (Kunst-  
druckpapier), 1 Übersichtskarte, Ortsverzeichnis, Verzeichnis der  
Künstler und Handwerksmeister. Tafel- und Quellenverzeichnisse zu  
den Abbildungen und Grundrissen. Geschmeidiger Ganzleinwandband  
in handlichem Format.

Der Kunstführer, wie es ihn in dieser Vollständigkeit bisher überhaupt nicht gab, gehört in die Hand nicht nur jedes Kunstfreundes, Architekten, sondern auch jedes Patrioten, in Lehrer- und Schulbibliotheken. Von der in- und ausländischen Presse als erster und einzigartiger schweizerischer Kunstführer mit Begeisterung begrüsst und empfohlen.

Die «**Schweizerische Lehrerzeitung**» schrieb u. a.: «Es dürfte wenige Bücher geben, die dem Lehrer und einem weitem Publikum so sehr willkommen sein müssen, wie das vorliegende.»

**BESTELLZETTEL** für 1 Ex. L

## Illustr. Kunstführer der Schweiz

Von Hans Jenny

Reduzierter Preis **Fr. 14.—**

Name und Adresse: .....

Bitte ausgefüllt in offenem, mit 5 Rappen frankiertem Kuvert senden an:

**Buchdruckerei Bächler & Co., Bern 6, Tel. 27.733, Postcheck III 286**

Hertha von Gebhardt: **Bettine**. Eine Mädchengeschichte. Preis RM. 3.20. Eine etwas gehaltvollere Erzählung als die Bubengeschichte, mit erzieherischen Anregungen, die aber das Motiv der Eifersucht zwischen dem älteren, bisher einzigen Kinde und dem neugeborenen Brüderchen etwas stark betont und auswertet.

Walter Bauer: **Die Familie Fritsche**. Eine Erzählung für Kinder. Preis RM. 2. Handelt von einer Familie, welche aus engen Stadtverhältnissen aufs Land zieht und glücklich wird im Erleben der Natur.

### **PFLEGEN AUCH SIE IHRE AUGEN!**

Wenn die Augen matt, müde, schwach und überarbeitet sind, dann sollten sie täglich mit dem Kräuter-Augenbalsam «Semaphor» eingerieben werden. Er ist in seiner Art einzig dastehend als Stärkungsmittel unseres Sehlichtes, und seine erfrischende Wirkung spürt man nicht erst nach einer Woche, sondern sofort nach Gebrauch. «Semaphor» ist äusserst einfach zu verwenden und eine Flasche genügt für Monate. Halbe Flasche Fr. 2.—, Doppelflasche Fr. 4.—. Prompter Postversand durch das

**KRÄUTERHAUS ROPHAÏEN-BRUNNEN 28**

### **Marguerite de Siebenthal**

spielt am liebsten auf

**Schmidt-Flohr-Flügel**

Das ist ein Beweis der hohen Qualität unserer Instrumente. Wenn Sie Ihr Klavier gegen ein neues Instrument eintauschen wollen, dann sollten Sie bei uns ein unverbindliches Angebot verlangen. Unsere Preise sind sehr vorteilhaft und wir machen Ihnen günstige Konditionen.

Flügel- und Klavierfabrik

**A. Schmidt-Flohr AG.**

Marktgasse 34, Bern



Rascher Verlag, Zürich — Erhältlich in allen Buchhandlungen

## **Das Weihnachtskind**

(erschieden in Nr. 5)

Als Weihnachtsheftchen sind **Separatabzüge** erstellt worden, die einzeln zu 20 Rp. und klassenweise (von 10 Exemplaren an) zu 15 Rp. von der

**Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern**

bezogen werden können.

Zu vermieten in **St. Gallen**

Sonnige

**komfortable Wohnung**

St. Georgenstrasse 19 (Ecke Wildeggstr.).  
Preis Fr. 1200. **A. Vogel**, a. Lehrerin.

## **WÄSCHE-ZEICHEN**

(Zahlen, Buchstaben und ganze Namen)

liefert schnell und vorteilhaft

**Lazarus Horowitz, Luzern**

**Kopfläuse** samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die **Jura-Apotheke, Biel**.

*In Zürich zu Felmoli*